

## Umweltfreundlich in den Urlaub

## Radtour als Erlebnis

**Mit den Pfingstferien beginnt auch in Filderstadt die Hauptreisezeit. Dabei hat man als Urlauber viele Möglichkeiten, um möglichst klimafreundlich unterwegs zu sein.**

Die Ferien verbringen manche am liebsten auf dem eigenen Balkon, andere verreisen. „Bei der Wahl des Transportmittels muss man sowohl die Anreise als auch die Wege vor Ort berücksichtigen“, sagt Myrthe Baijens. Am klimafreundlichsten sei nach Worten der Filderstädter Klimaschutzmanagerin ein Wander- oder Radurlaub, der direkt vor der Haustür beginne. „Ist ein weit entfernt liegendes Ziel geplant, ist man auch mit Bus und Bahn klimafreundlich unterwegs“, ergänzt sie. Der Gepäcktransport kann bei Zugreisen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien ganz bequem gestaltet werden, indem der Gepäcktransportservice der Deutschen Bahn genutzt wird. „Dabei kann man die Koffer entweder in einen Paketshop bringen oder für geringe Mehrkosten von Zuhause abholen lassen“, sagt die Klimaschutzmanagerin. Das Gepäck werde dann entweder an einen Paketshop im Urlaubsort oder direkt zur Unterkunft vor Ort verschickt.

#### Fliegen belastet die Umwelt am meisten

Ist das Urlaubsziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer oder gar nicht zu erreichen, sind Reisende mit dem Auto weniger klimaschädlich unterwegs als mit dem Flugzeug. „Der Unterschied ist beträchtlich“, sagt Baijens. Bei einer Autofahrt entstehen pro Personenkilometer 80 Gramm Kohlendioxid, mit dem Flugzeug sind es 240 Gramm Kohlendioxid, also das Dreifache. „Am klimafreundlichsten ist man mit dem Zug unterwegs, weil dabei einer Studie des Öko-Instituts zufolge lediglich 40 Gramm Kohlendioxid pro Personenkilometer entstehen“, ergänzt sie. Dass die Belastung der Atmosphäre mit dem bei der Verbrennung von Kohle oder Öl entstehenden Gas mit jedem Kilometer steigt, den man sich von Zuhause entfernt, ist einleuchtend. Vor Ort könne dann ein Fahrrad oder ein Pedelec ausgelie-



Bettina Kupferschmidt aus Bonlanden macht einen Fahrradurlaub in Bosnien: Auf dem Rad lässt sich Campingausrüstung gut unterkriegen.  
Foto: Bettina Kupferschmidt

hen oder der ÖPNV genutzt werden, um auch in den Ferien den ökologischen Fußabdruck klein zu halten.

#### Mit dem Rad in die Welt

Besonders klimafreundlich wird der Urlaub, wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist – womöglich sogar von der eigenen Haustür aus. „Das spart Geld und ist ungemein erlebnisreich“, sagt Bettina Kupferschmidt, die schon oft mit dem Rad auf Tour gegangen ist und zum Übernachten am liebsten das Zelt nutzt. „Das Schöne ist, dass man dabei unabhängig ist und die Landschaft hautnah erlebt“, sagt die Bonländerin. Eine andere Übernachtungsmöglichkeit die sie manchmal nutzt, bietet: [www.warmshowers.org](http://www.warmshowers.org): dies ist ein Netzwerk aus Radreisenden und Privatpersonen die den Radlern kostenlos oder gegen eine Spende eine Übernachtung und eine warme Dusche anbieten. Für Radtour-Anfänger empfiehlt sie Strecken in der Nähe, beispielsweise die Tour auf dem gut ausgeschilderten Hohenzollern-Radweg von den Fildern an den Bodensee. Selbst war sie schon in Bosnien unterwegs und schwärmt nicht nur von der Landschaft, sondern auch der Freundlichkeit der Menschen. Immer im Gepäck ist neben der Campingausrüstung – die man gut auf dem Fahrrad unterbekommt

– schon bei Tagestouren Regenbekleidung. Man weiß ja nie ...

#### Campen ist günstig für die Ökobilanz

Auch bei der Wahl der Unterkunft hat man Einfluss auf seine ganz persönliche Ökobilanz. „Laut einer Studie des Öko-Instituts belastet man mit einer Übernachtung auf dem Campingplatz die Umwelt nur mit viereinhalb Kilogramm Kohlendioxid, während das im Hotel mit 17 Kilogramm das Vierfache ist“, sagt Baijens. Im Winter erhöht sich dieser Wert sogar auf 25 Kilogramm. Die Übernachtung im Wohnmobil schlage im Sommer mit lediglich eineinhalb Kilogramm zu Buche, im Winter wegen der Beheizung mit neun Kilogramm Kohlendioxid-Ausstoß.

#### Kühlschrank und Heizung abstellen

Während man auf Reisen ist, kann in den eigenen vier Wänden kräftig Energie gespart werden. Alle elektrischen Geräte sollten komplett vom Stromnetz getrennt werden“, sagt Baijens. Ist der Kühlschrank leer, kann auch dieser ausgeschaltet werden. Und bei der Heizung stelle man den Schalter nach Worten der Klimaschutzmanagerin am besten auf „abwesend“, um Energie und damit auch Geld zu sparen. (tk)

## KLIMATIPP DES MONATS JUNI

#### Alte E-Mails löschen

Die Rechenzentren der E-Mailprovider arbeiten Tag und Nacht um alle E-Mails zu jeder Zeit zur Verfügung stellen zu können. Dabei brauchen sie jede Menge Strom: Alle Rechenzentren weltweit haben einen Anteil am globalen Stromverbrauch von circa anderthalb Prozent. Es werden nicht nur aktuelle E-Mails gespeichert; auch unzählige alte

kaum oder gar nicht genutzte E-Mails, die sich über die Jahre angesammelt haben, beanspruchen Speicherplatz. Mit dem Löschen dieser längst vergessenen E-Mails kann also einiges an Strom eingespart werden. Anfangen könnte man entweder mit zehn Jahre alter E-Mails oder welche mit Anhang. Nachdem die E-Mails gelöscht sind, sollte unbedingt noch der Papierkorb geleert werden. (mb)



Foto: pixabay